

Eingewöhnung

Eingewöhnung

Der erste Kindertag, aber auch die folgenden Wochen und Monate des neu aufgenommenen Kindes stehen immer wieder unter dem pädagogischen Schwerpunkt der Eingewöhnung. Wie diese neue Lebensphase vom Kind bewältigt wird, ist nicht generell vorhersehbar.

Einigen Kindern fällt der Einstieg in den Kindergarten leicht, sie sind neugierig und freuen sich auf die neue Umgebung. Oft ist dies bei kleineren Geschwisterkindern der Fall, die mit den Räumen und dem Personal bereits vertraut sind. Andere Kinder tun sich dagegen mit der Trennung von den Eltern sehr schwer. Sie klammern sich an die Eltern und wollen keineswegs akzeptieren, dass sie nun alleine im Kindergarten bleiben sollen. Je behutsamer das Kennenlernen von Erwachsenen und Kindern der Einrichtung, aber auch der Räume und Gewohnheiten vor sich geht, umso vertrauter wird das Kind die vielen Eindrücke aufnehmen und sich öffnen können.

Damit die ersten Erfahrungen möglichst positiv ablaufen, bieten wir Eltern und Kindern die Möglichkeit, bereits im Vorfeld die Einrichtung kennen zu lernen. Nach dem Informationsabend für die Eltern, werden wir die Kinder für ein paar Stunden am Vormittag einladen, ihre zukünftige Gruppe zu besuchen und erste Kontakte zu Kindern und Personal zu knüpfen. Auch ein Elternteil sollte sich an diesem Vormittag Zeit nehmen, das Kind zu begleiten, um sich mit Betreuerinnen, Tagesablauf und Regeln vertraut zu machen. Hier können Sie schon einmal hinein schnuppern, mit dem Kind zusammen spielen und Fragen stellen.

Wie schnell sich ein Kind eingewöhnt, hängt von der Fähigkeit des Kindes ab, sich für überschaubare Zeit von den familiären Bezugspersonen trennen zu können, sowie seiner inneren Bereitschaft, sich an eine neue Person zu gewöhnen und ihr zu vertrauen. Das Kind muss bereit sein, in Kommunikation mit der neuen, fremden Person zu treten, zu fragen, seine Bedürfnisse zu äußern oder zu zeigen, mit der neuen Person zu lachen und sich eventuell von ihr trösten lassen.

Aufgrund unserer vielfältigen Erfahrungen möchten wir auf einige Punkte aufmerksam machen, die oftmals dazu beitragen, dass der Eingewöhnungsprozess für das Kind positiv verläuft:

- Jedes Kind, das sich bei uns wohlfühlen und ankommen soll, braucht Eltern, die es emotional loslassen. Das Kind ist auf Eltern und Erzieherinnen angewiesen, die auf unterschiedliche Art und Weise vermitteln: Wir trauen dir zu, dass du es von heute an schaffst, dir den Kindergarten als neuen Lebensraum zu erobern.
- In der Regel fällt dem Kind die Trennung von den Eltern leichter, wenn es schon vor der Kindergartenzeit für eine überschaubare Zeit von einer anderen Bezugsperson betreut wurde.
- Die anfängliche Besuchszeit sollte möglichst auf das Kind abgestimmt sein. Viele Kinder leben sich schneller ein, wenn sie in den ersten Tagen bereits nach kurzer Zeit wieder abgeholt werden. Je sicherer und wohler sich das Kind im Kindergarten fühlt, desto länger wird es von sich aus bleiben wollen.

- Auch wenn das Kind weint und nicht im Kindergarten bleiben will – die Eltern sollten sich in jedem Fall von Ihrem Kind verabschieden und gehen. Nur durch die zeitliche und räumliche Trennung erfährt das Kind, dass es sich darauf verlassen kann, wieder abgeholt zu werden. Die Eltern können sicher sein, dass ihr trauriges oder wütendes Kind viel Zuwendung und Verständnis durch unsere Erzieherinnen erfährt.
- Wenn das Kind weint, weil es überfordert ist und sich trotz aller Bemühungen nicht beruhigen lässt, rufen wir die Eltern an. In diesem Fall muss die Möglichkeit bestehen, dass das Kind vom Kindergarten abgeholt wird.

Die Dauer der Eingewöhnungsphase ist individuell von jedem Kind abhängig. Sie ist positiv verlaufen, wenn das Kind:

- sich problemlos von den Eltern trennen kann
- die Erzieherinnen in der Gruppe als neue Bezugspersonen anerkennt
- Kontakt zu anderen Kindern aufgenommen hat
- angstfrei spielt und sich wohl fühlt